



**KONZEPT**  
**«Der Nutzen der Nutzung»**  
**Donnerstag 12. Dezember**  
**18:00 Uhr**

Fachgespräche zur Wald- und  
Holzwirtschaft in Zusammenarbeit mit  
LIGNUM Holzwirtschaft Schweiz

Referierende:

**Roger Schmidt**, Amtsvorsteher Amt für  
Wald, Kanton Bern

**Katharina Lehmann**, Inhaberin und  
Verwaltungsratspräsidentin, Blumer-  
Lehmann AG

**Stephan Küng**, Geschäftsführer Küng  
Holzbau AG

**Daniel Lischer**, Architekt, Partner alp  
architektur lischer partner ag

**Eintritt frei, Anmeldung bis 10.**  
**Dezember an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)**

Die Schweiz ist ein rohstoffarmes Land. Der nachwachsende Rohstoff Holz bildet dabei eine Ausnahme. Mit der zunehmenden Bedeutung des Holzbaus gewinnt auch die Frage nach dem Ursprung dieses Rohstoffes an Wichtigkeit. Aus welcher Region stammt das Holz, wie wird es bewirtschaftet und geschlagen, wie lang sind die Transportwege, wie und wo wird es gesägt und schlussendlich verbaut? Während in der Schweiz Wald «genutzt» wird, wird anderenorts Wald «angebaut». Diese industrielle Produktion von Holz geht meist zu Lasten der Biodiversität und der längerfristig sinnvollen Wertschöpfung.

In Zusammenarbeit mit LIGNUM Holzwirtschaft Schweiz, wird am Anlass mit vier Kurzreferaten auf die Thematik der Schweizer Holz- und Waldnutzung eingegangen.



Arbeit am Vollholz-System von KÜNG Holzbau AG, Bild: KÜNG Holzbau AG

Das Gleichgewicht einer nachhaltigen und gleichzeitig wirtschaftlichen Nutzung des Waldes zu gewährleisten, liegt in der Verantwortung der Förster. Roger Schmidt erläutert in seinem Vortrag welche Strategien er als Vorsteher des Amtes für Wald im Kanton Bern sieht.

Die Holzbauunternehmerin Katharina Lehmann von Blumer-Lehmann AG geht in ihrem Referat auf die heimische Holzverarbeitung und die Thematik der CO<sub>2</sub> Senke ein. Mit Holz können auf einfache Weise grosse Mengen an CO<sub>2</sub> gebunden und eingelagert werden. Die Art der Waldbewirtschaftung und Holznutzung spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Stephan KÜNG spricht über die spezifischen Qualitäten von Schweizer Holz. Im Unternehmen der Familie KÜNG wird das Holz nur im Winter bei abnehmendem Mond geschlagen. Mit dem daraus gefertigten Mondhaus in Alpnach haben sie ein vom Prix Lignum ausgezeichnetes Haus gebaut, das ganz ohne Leim oder Nägel konstruiert ist. Wie Schweizer Holz schon jetzt eingesetzt wird, zeigt Daniel Lischer auf. Der Architekt ist verantwortlich für zahlreiche Holzbauwerke aus hiesigem Holz. Er weiss um die Vorteile von regionalem Holz und auf was bei der Planung geachtet werden muss.

In Anschluss an die Referate offeriert das Imprägnierwerk Willisau einen Weihnachtsapéro mit ausgesuchten Weinen.



Swatch Hauptsitz Biel, Shigeru Ban architects, 2019, Bild: Blumer-Lehmann

### **Nutzen von Holz**

Der Wald bedeckt rund ein Drittel der Schweiz und prägt die Landschaft und die Lebensqualität. Er erbringt wertvolle Leistungen für die Öffentlichkeit (Schutz vor Lawinen oder Steinschlag) und kann den Wasserabfluss mindern. Im Schweizer Wald stehen rund 500 Millionen Bäume, zwei Drittel davon sind Nadelhölzer. Der Wald liefert die erneuerbare und nachhaltig produzierbare Ressource Holz. Jährlich werden rund fünf Millionen Kubikmeter Holz geschlagen.

Ob für Brennholz, Holzspielzeug oder Holzplatten, ein Tisch aus Eiche oder den Hochbau, Schweizer Holz kann und wird breit eingesetzt. Wer einheimischen Hölzern den Vorzug gibt, fördert eine nachhaltige Wald- und Holzwirtschaft sowie regionale Wertschöpfung. Holz ist ein natürlich nachwachsender Rohstoff, der für seine Herstellung nur Sonnenenergie benötigt. Ernte und Verarbeitung erfolgen energiearm, und das Material speichert das CO<sub>2</sub>. Kurze Transportwege reduzieren die darin enthaltene Graue Energie. Schweizer Waldbesitzer bewirtschaften ihre Wälder nach umweltschonenden und nachhaltigen Methoden. Anstatt einem Kahlschlag wird im Sinne von natürlichen Prozessen das Holz gehauen. So wird die Biodiversität bewahrt und der Wald über lange Zeit gesund erhalten.



Ein Klassiker aus heimischem Holz, horgenglarus Classic 1-380

### **Funktionen des Waldes**

Der Wald im Kanton Bern erfüllt – wie die meisten Schweizer Wälder – viele Funktionen im öffentlichen Interesse: Er schützt den Menschen vor Naturgefahren, er liefert den Rohstoff Holz, er bietet unzähligen Pflanzen und Tiere einen Lebensraum und ist Lieferant für Erholung, Trinkwasser und saubere Luft. Das Amt für Wald (KAWA) unter dem Vorsteher Roger Schmidt sorgt dafür, dass dies auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt. Es engagiert sich in der Waldentwicklung, dem Risikomanagement von Naturgefahren und der Bewirtschaftung des Staatswaldes. Roger Schmidt wird die dabei angewendeten Strategien erläutern.

### **Innovation und Bewusstsein**

Das Holzbauunternehmen Blumer-Lehmann AG ist weltweit bekannt für die Umsetzung von innovativen Holzbauten. Dazu gehören unter anderem das Berggasthaus Chäserrugg von Herzog & de Meuron, das Tamedia Haus in Zürich und der kürzlich fertiggestellte Swatch Hauptsitz in Biel, beides von Shigeru Ban. Der grösste Teil des verarbeiteten Holzes stammt dabei aus einheimischen Wäldern. Weshalb das sinnvoll und langfristig nachhaltig ist, erklärt Katharina Lehmann.





Strandbad Mythenquai Zürich, ARGE Elia Malevez & Spiro und Gantenbein, 2013, Bild: Küng Holzbau AG

### **Mondholz**

Auch die Firma Küng Holzbau AG kann einige bekannte Referenzen vorweisen, wie das Strandbad Mythenquai in Zürich oder das Atelier von Peter Zumthor in Chur. Mit «Holzpur» geht Stephan Küng noch einen Schritt weiter. Das verwendete Holz wird nur im Dezember und Januar geschlagen und stammt hauptsächlich aus dem Kanton Obwalden, wo das Unternehmen auch seinen Sitz hat. Speziell das Mondholz, das um Weihnachten kurz vor Neumond geschlagen wird, steht im Ruf, besonders hart, stabil, haltbar und resistent gegen Schädlinge zu sein. Verbaut wird es in einer Vollholz-Systembauweise, die ohne Metall, Leim oder chemische Baustoffe auskommt. Über diese ganzheitliche Betrachtung des Kreislaufs wird Stephan Küng am Anlass erzählen.

### **Gefragter Baustoff Holz**

Das Baumaterial Holz entspricht dem Zeitgeist und wird vermehrt und gerne auch bei anspruchsvollen Bauaufgaben eingesetzt. Die Auswahl des Materials ist aber erst der Anfang. Oft spielen die Herkunft und die Verarbeitung in der Wahl des eingesetzten Holzes keine Rolle mehr. Der Architekt Daniel Lischer, Partner von alp architektur lischer partner ag, hat zahlreiche Holzbauten geplant und ausgeführt und dabei schon früh ausschliesslich auf heimisches Holz gesetzt. Er zeigt auf, weshalb und wie der Architekt in der Planung dies massgeblich lenken und beeinflussen kann.



Wohnüberbauung 'Bellevue' Rigi Kaltbad, alp architektur lischer partner ag, 2015, Bild: alp

### **Lignum und Schweizer Holz**

Lignum, Holzwirtschaft Schweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Sie vereinigt sämtliche wichtigen Verbände und Organisationen der Holzkette von der Waldwirtschaft über Sägerei, Handel und Holzwerkstoffproduktion bis zu Zimmerei, Schreinerei und Möbelproduktion. Ebenfalls dazu gehören Institutionen aus Forschung und Lehre, öffentliche Körperschaften und Unternehmen sowie eine grosse Zahl von Architekten und Ingenieuren.

Das Label «Schweizer Holz» wurde 2009 von Lignum initiiert und ermöglicht Produkte aus einheimischem Holz hervorzuheben. Das Label wird in der ganzen Holz-Kette eingesetzt: Vom Forstbetrieb und der Sägerei über den Holzhandel und den Schreiner bis zum Detailhändler. Konsequenterweise angewendet, betont das Label die Merkmale von Schweizer Holz, signalisiert eine geschlossene Wertschöpfungskette und trägt dazu bei, die gesamte Schweizer Wald- und Holzwirtschaft langfristig zu stärken.

Partner:



Sponsor:



imprägnierwerk willisau

---

## Demnächst:



**KONKRET  
BROWNBAG-LUNCH  
«leicht und schwer  
– stark verbunden»  
Donnerstag 5. Dezember  
12:15–13:15 Uhr**

### **MARMORAN CERAMO**

Referierende:

**Falk Grimm**, Architekt, Partner,  
siebzehn13 architekten ag

**Daniel Schild**, Saint-Gobain Weber AG,  
Leiter Produktmanagement, Mitglied der  
Geschäftsleitung

**Eintritt frei, Anmeldung bis 3.  
Dezember an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)**

Klinker, Feinsteinzeug, Keramik oder Naturstein in der Fassade evozieren bei der Betrachtung und bei der Berührung eine Konstruktion in Massivbau. Dabei handelt es sich aber oft um einen kompaktes, dreischichtig aufgebautes, komplementäres System analog einer verputzten Aussenwärmedämmung. Ein beträchtlicher Unterschied stellt dabei das Gewicht der äusseren Schutzschicht dar. Ein funktionierendes Verbundsystem von Dämmung und Steinen ist deshalb die Grundlage für eine vielseitige Fassadengestaltung.

Beim Bergrestaurant Gütsch in Andermatt wurde mit dem System MARMORAN CERAMO diese Konstruktion umgesetzt. Mit einer äusseren Schicht aus Naturstein wird das Gebäude im Kontext verankert, ohne dabei die hohen energetischen Anforderungen der Situation zu vernachlässigen.

---

## Aktuell:





**EINBLICKE  
«Bauhaus 100: Schweizer  
Aspekte»**

In Zusammenarbeit mit  
der Stiftung Bauhaus Dessau

**Ausstellung  
bis 10. Januar 2020**

1919 wurde das Bauhaus von Walter Gropius in Weimar gegründet. In den knapp 14 Jahren seines Bestehens hat das Bauhaus das gestalterische und künstlerische Denken und Schaffen weltweit revolutioniert.

Die Ausstellung widmet sich den Laubenganghäusern in Dessau, welche Teil einer grösseren Planung zur Erweiterung der Siedlung Dessau-Törten waren und eine Arbeit der Bauabteilung am Bauhaus unter Hannes Meyer war. Diverse Originalbauteile der Laubenganghäuser, die 2017 von der Unesco in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurden, werden an der Ausstellung gezeigt.

---

**Webseite**  
baumuster.ch



**Adresse**  
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich  
Weberstrasse 4  
8004 Zürich

+41 44 215 67 67  
info@baumuster.ch

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag  
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.